



Situationsplan Variante 1 (Parkplätze Variante 2 blau markiert) 1:500



Perspektive

DIE BEDEUTUNG DER GEBÄUDE UND IHR BEZUG ZUM ORT BESTIMMT DIE STÄDTEBAULICHE SETZUNG

Die Einbindung der Neubauten und Freiräume in die städtebaulich sensible Umgebung der Hafenanlage und des Seeufers folgt den vorgehenden räumlichen Prinzipien und Strukturen.

Mit dem neuen Schulhaus wird die bestehende Gebäudekette um den Sportplatz herum ergänzt. Neubau und Bestand werden über den Pausenplatz und die gedeckte Verbindung ideal miteinander verknüpft und die ganze Schulanlage erhält eine klare Adresse an der Seestrasse. Das neue Schulhaus steht mit der Schmalseite zur Seestrasse und nimmt dadurch die Massstäblichkeit der Bebauung auf der anderen Strassenseite auf.

Als Ersatz der alten Turnhalle nimmt die Mehrzweckhalle die prominenteste Lage am Ort ein. Mit ihrem markanten Volumen entspricht sie dem Massstab des Hafenbeckens. Sie zoniert den Aussenraum am Hafen in vier Bereiche unterschiedlichen Charakters: Promenadenplatz, Hafenplatz, Brunnenplatz und Kulturplatz. Der Kulturplatz ist sowohl Vorplatz zur Mehrzweckhalle wie auch Zuschauerbereich für die Aussenbühne, die den Platz zur Seestrasse und der dahinter liegenden heterogenen Bebauung abgrenzt. Das Bühnengebäude ist auch Velohaus und Portal zur Tiefgarage.

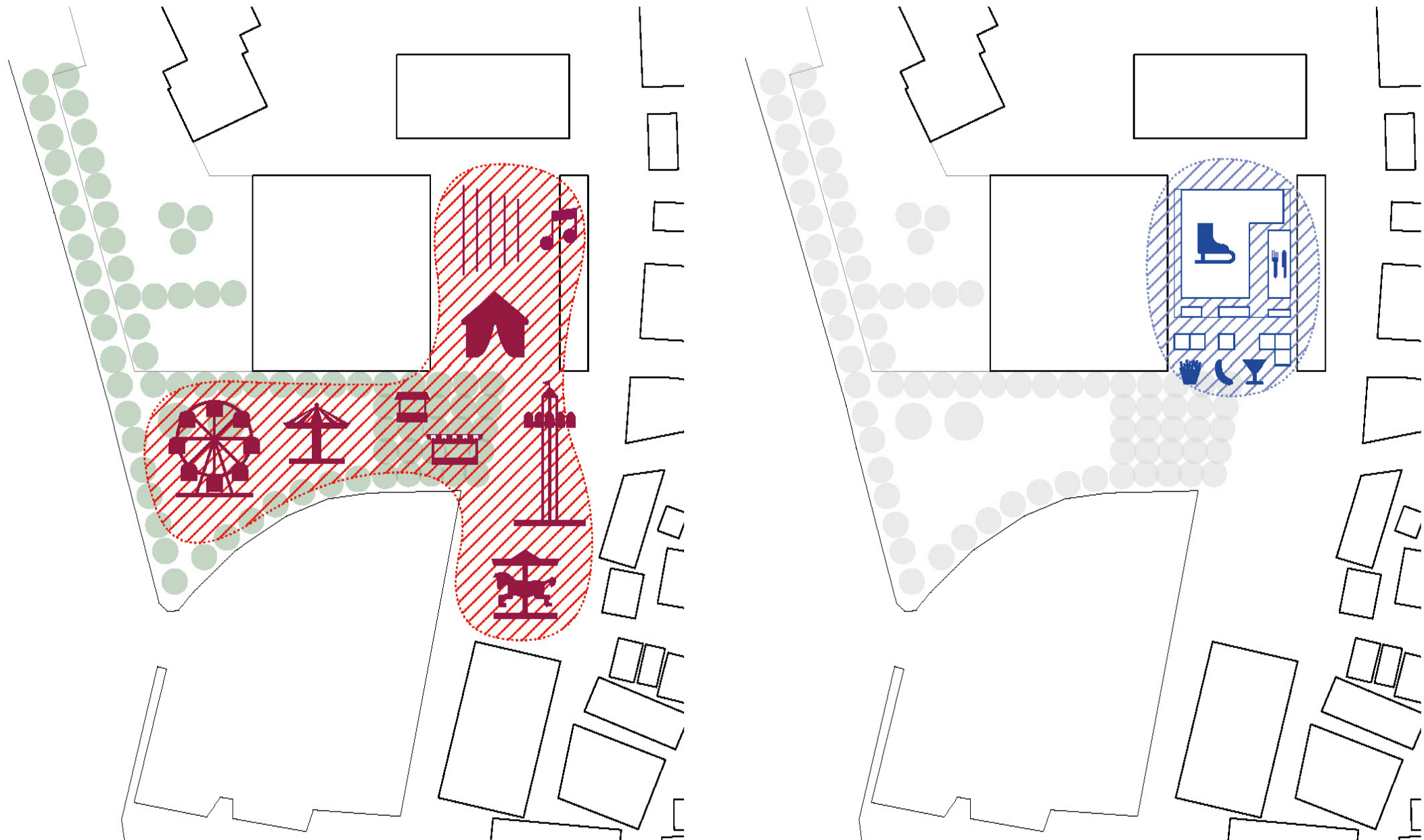
DIE QUALITÄT DER AUSSENÄUMLICHE ENTSTEHUNG DURCH DIVERSITÄT

Die Mehrheitlichkeit und Vielgestaltigkeit des "Dorf" Platzes am Hafen ist seine Qualität. Wohlproportionierte Platzräume verschiedener Ausprägung bilden zusammen ein Festgelände mit Zonen unterschiedlicher Eigenschaften und Eignungen und binden das neu geschaffene Aussenraumangebot selbstverständlich in den Bestand ein. Die Seepromenade wird um die Mehrzweckhalle herumgeführt und dabei zum gekiesten Promenadenplatz ausgeweitet. Am Ende verdichtet sich die aufgeweitete Allee zu einem Baumdach, das einen Filter zu den angrenzenden Plätzen bildet.

Der Hafenplatz bleibt asphaltiert und wird – wenn nicht als Parkplatz benötigt – zum vielfältig nutzbaren Mehrzweckplatz. Er ist räumlich und gestalterisch geprägt durch die Hafennole, die Marina und die Dorfrandbebauung.

Der gepfästete Kulturplatz ist Vorplatz zur Mehrzweckhalle, Zuschauerbereich für die Aussenbühne und erweiterter Pausenplatz. Im Winter bietet er dem Eisfeld Platz.

Der Brunnenplatz ist das Gelenk zwischen den anderen Plätzen und die Adresse des "Dorf" Platzes am Hafen.

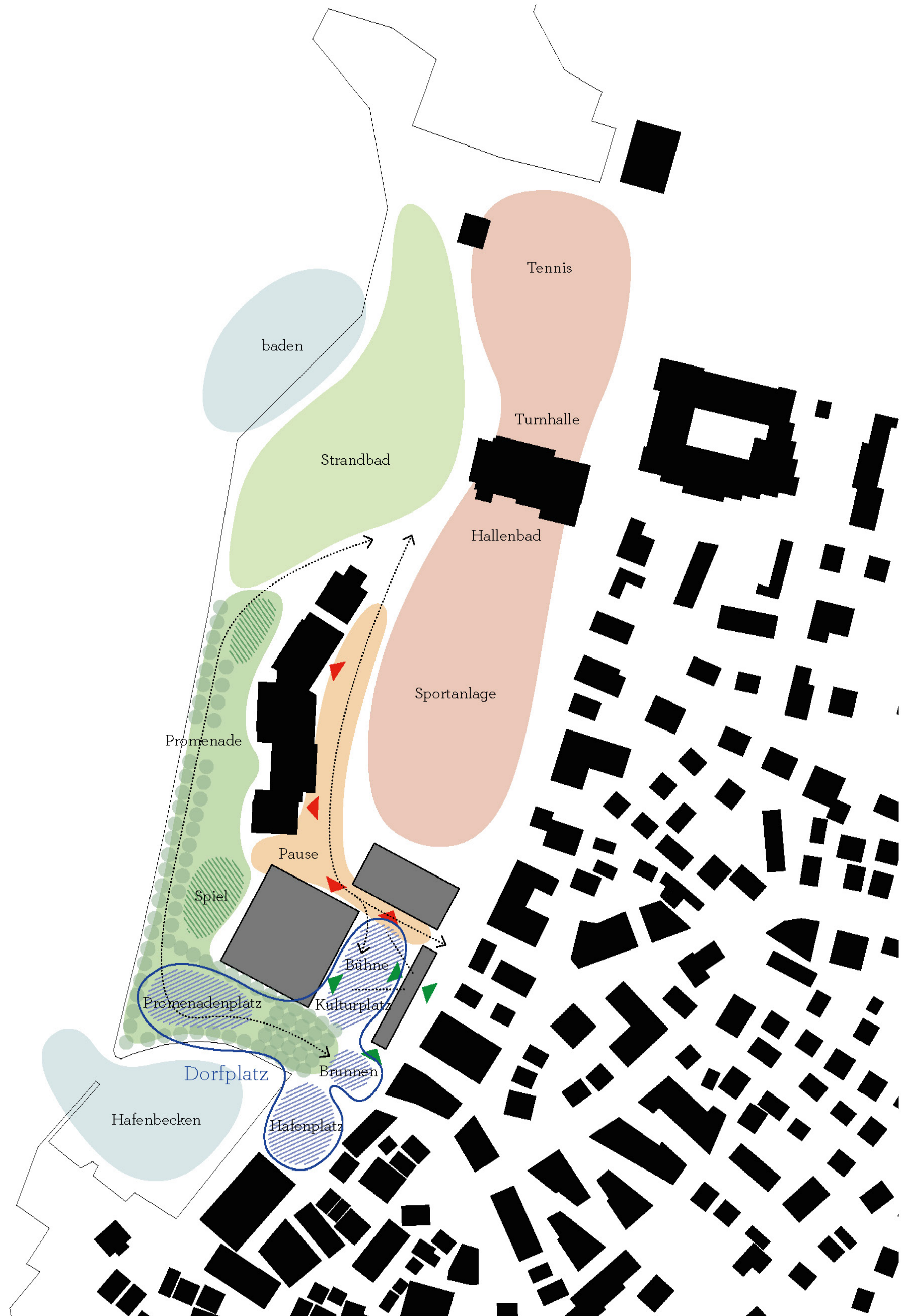


Bespielungsplan Sommer: Chilli

Bespielungsplan Winter: Eisfeld



Schwarzplan 1:5000

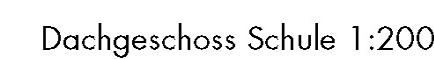


Aussenraum- / Erschliessungskonzept 1:2000



In die Mehrzweckhalle gelangt man über den Kulturplatz und das Foyer mit Kasse, Kiosk und Garderobe. Von da aus erreicht man auf derselben Ebene die unteren Balken, sich auf den Platz öffnenden Mehrzweckraum sowie die Galerie zur Halle. Über eine grosse Treppe gelangt man auf das untere Niveau sowohl direkt in die Halle wie auch in die Garderoben. Eine zweite Treppe am nördlichen Ende ermöglicht den separaten Zugang für die Schülerinnen und Schüler zu den Garderoben, sowohl für die Halle wie auch für die Aussensportanlagen.

Die Dreifachturnhalle mit stinsseitiger Bühne und seitlich ausgebauten Tribünen ist beidseitig belichtet, auch bei Unterteilung in drei Hallen.





KLARE UND ROBUSTE GEBÄUDESTRUKTUR PRÄGT ARCHITEKTONISCHEN AUSDRUCK

Die Statik der Gebäude ist bezüglich Spannweiten auf die jeweiligen Anforderungen optimiert. Bei den drei Gebäuden wird der Tragstruktur vom Untergeschoss bis ins Erdgeschoss in Stahlobstaken erstellt. Über dem Erdgeschoss ist jeweils ein Tragwerk aus Holz vorgesehen. Dies ermöglicht den wirtschaftlichen Einsatz dieses regionalen Baumaterials mit günstiger Umweltbilanz – Holz enthält wenig graue Energie und wirkt als CO₂-Senke.

Die prägende Trägerstruktur wird zum Generator der Architektur: zusammen mit den auskragenden Vordächern und einer grosszügigen Transparenz in der Fassade wird ein der Lage am See adäquater architektonischer Ausdruck geschaffen.



Transparenz in der Fassade wird ein der Lage am See adäquater architektonischer Ausdruck geschaffen.

